

Weinstock

Evangelisches Leben in Bohnsdorf-Grünau

Gemeindetelefon 6761090



Februar / März 2026

110

Weltgebetstag



Nigeria
6. März 2026



Kommt! Bringt eure Last.

Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu! Offenbarung 21,5



Losungen

Februar & März

*Du sollst fröhlich sein und dich freuen
über all das Gute,
das der Herr, dein Gott, Dir und deiner
Familie gegeben hat.*

5. Mose 26, 11

Da weinte Jesus.

Johannes 11, 35

INHALT

- 3 Andacht
- 4 Die neue Gemeindeleitung stellt sich vor
- 5 Nachruf Dr. Horst Weinert
- 6 Ökumenische Bibelwoche
- 7 Spenden und Erlöse der Weihnachtszeit
- 7 Neue Zeiten – Senioren-Café
- 8 Vier Limericks zur Rentenfrage
- 8 Festschrift 100 Jahre Friedenskirche – digital
- 9 Vier-Groschen-Oper – „Il Trovatore“
- 10 Kein Fleisch für Nazis
- 10 Weltgebetstag
- 11 Familien-Gottesdienst zum WGT am 8.3.
- 12 Einladung zur Vorbereitung WGT
- 12 Offener Abend – Pflegende Angehörige
- 13 Mit Bach durchs Kirchenjahr
- 14 Neue geistliche Lieder – von Heiko Stang
- 15 Fastenaktion – sieben Wochen ohne
- 15 Historisches Bohnsdorf –
Umgestaltung Dorfplatz
- 16 Gottesdienste
- 18 Kultur-Tipp – Lina Morgenstern
- 19 Christenlehre mit Saskia Semmer
- 19 Puzzle als kreative Kunst
- 21 Vorschau auf Frühlings- und Herbstfest
- 21 Auslagen des WEINSTOCKS
- 25 Kirchliche Amtshandlungen
- 27 Geburtstage
- 28 Adressen
- 30 Kalender-Termine
- 31 Gemeindekreise

• **Herausgeber:** Ev. Kirchengemeinde Bohnsdorf-Grünau, Reihersteg 36–38, 12526 Berlin
Telefon: 030 / 676 10 90, Büro Grünau Telefon: 030 / 674 38 81

Bankverbindung: Ev. Kirchenkreis Berlin Süd-Ost, IBAN: DE63 1005 0000 0190 6897 65

• **Impressum:** Ira Horn, Sabine Rogge, Ulrich Kastner (Leitung)

• **Layout, Bildbearbeitung:** Yvonne Thon, Dörferblick Werbe- und Verlags e.K.

• **Internet:** www.kirche-bohnsdorf-gruenau.de • **Titelbild:** © Weltgebetstag e.V.

• **Einsende-/Redaktionsschluss für Nr. 111: 28.02.2026**, Beiträge bitte über die Gemeindebüros oder möglichst per Mail direkt an info@kirche-bohnsdorf-gruenau.de

• **Nächste Redaktionssitzung: 04.03.2026**

Namentlich unterzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Änderungen, besonders von Terminen, bleiben vorbehalten. Für den Inhalt angegebener Weblinks ist der Herausgeber nicht verantwortlich.

• **Hinweis:** Nach dem Datenschutzgesetz der EKD (§ 11 Abs. 1) ist es den Kirchengemeinden erlaubt, Alters-, Ehejubiläums- und Amtshandlungsdaten von Gemeindegliedern in örtlichen kirchlichen Publikationen zu veröffentlichen. Wenn Sie mit der Veröffentlichung Ihrer Daten nicht einverstanden sind, haben Sie die Möglichkeit, mündlich oder schriftlich bei den Gemeindebüros oder beim Pfarrer Widerspruch einzulegen. Wir bitten, diesen Widerspruch frühzeitig vor dem Redaktionsschluss zu erklären.

Gedanken zur Jahreslosung – 2026

*Gott spricht:
Siehe, ich mache alles neu.*

Offenbarung 21,5

Liebe Gemeinde,

alles neu – aber muss das denn unbedingt sein?

Eigentlich haben wir es doch ganz schön. Und wenn man mal nüchtern überlegt – allen Katastrophenmeldungen zum Trotz – wo würden wir denn lieber leben, als in unserem Land? Vom Wetter vielleicht abgesehen; aber immer nur blauer Himmel wird vermutlich auch irgendwann langweilig. Der Urlaub unter Palmen ist natürlich für drei Wochen traumhaft – aber will man das wirklich jeden Tag und immer nur so weiter? Also eigentlich können wir ganz froh sein, wie es ist. Aber da verheißt unsere Jahreslosung: Siehe, ich mache alles neu! Das kommt jetzt doch etwas ungelogen, wo wir uns gerade ganz gut eingerichtet haben. Insofern kann die Jahreslosung auch für Unruhe sorgen. Also, wollen wir wirklich, dass alles neu wird? Es gibt ja vieles, das sich durchaus lohnt, zu bewahren. Und andererseits muss man sich fragen, wie bewahren wir denn das, was uns wichtig ist? Doch nicht, indem wir starr daran festhalten und es konservieren. Unsere Werte und Ideale müssen wir doch leben und praktizieren, und so jeder Generation, einem jeden und einer jeden zugänglich machen. Und das betrifft nicht nur die nächsten Generationen, sondern auch Menschen, die kommen und hier leben wollen. Viele derer, die in den letzten Jahren kamen, treten heute selbstverständlich für unsere Gesellschaft, die Demokratie und Bürgerrechte ein. Ein



(Acrylmalerei von Doris Hopf
© Gemeindebriefdruckerei.de)

Freund, der 2015 aus Syrien kam, schützt heute den Bundestag. Eine Freundin leitet eine Discounter-Filiale für Lebensmittel. Ein anderer sorgt dafür, dass Wohnungssuchende eine Bleibe finden. Wenn alles neu wird, dann liegt darin also auch eine Verheißung der Beständigkeit. Zur Wendezeit hieß es, „wer will, dass alles so bleibt, wie es ist, der will nicht, dass es bleibt“. Und in einer Geschichte von Bert Brecht erschrickt seine Figur, Herr K. darüber, dass ein Bekannter ihn nach Jahren mit den Worten begrüßt: Sie haben sich gar nicht verändert. Das Festhalten führt letztlich zum Verlust. Die Erneuerung ist notwendig für das Bestehen. Sogar unsere Körperzellen sollen sich alle sieben Jahre erneuern. Technisch gesehen, wären wir dann in sieben Jahren völlig neue Menschen! Aber wir bleiben – natürlich – dennoch die „Alten“, auch wenn materiell alle Zellen ausgetauscht wären. Ich will den Vergleich jetzt nicht zu weit treiben, aber z. B. unsere Gemeindeleitung ist ganz

„neu“ – frisch gewählt (siehe den nächsten Artikel). Und auch unsere Christenlehre ist ganz „neu“. Saskia Semmer hat die Leitung übernommen. Aber das heißt ja nicht, dass nun etwas völlig anderes stattfindet. Sondern damit knüpfen wir an die guten Traditionen an, die z. B. Roswitha Beetz

etabliert hat. Und so sind wir alle dabei, zu überlegen und zu erfahren, was es heißt, die Liebe Gottes auszurichten und weiterzugeben. Auch in diesem neuen Jahr. Denn es ist Gott, der alles neu macht.

Ulrich Kastner

Die neue Gemeindeleitung der Ev. Kirchengemeinde Bohnsdorf-Grünau



Liebe Gemeinde, mit großem Stolz und einer gewissen Erleichterung freuen wir uns, die neue Gemeindeleitung vorstellen zu können. Wir erinnern uns kurz: Am 1. Advent fand die Wahl des Gemeindegemeinderates (GKR) statt. Zum ersten Mal konnte man auch online abstimmen. Davon machte rund die Hälfte aller WählerInnen Gebrauch. Und die Teilnahme an der online-Wahl ging durch alle Altersgruppen! Nach der Bekanntgabe der Ergebnisse am 2. Advent gab es eine Einspruchsfrist. Und nach der Weihnachtszeit erfolgte nun die Einführung der neuen gewählten Ältesten im Gottesdienst am 11. Januar in der Dorfkirche. Um die Blumen zur Begrüßung hatte sich Moni Werner aus dem Gemeinde-

büro gekümmert. Nach dem Versprechen, dem Handschlag und der Bitte um den Segen wurden die Ältesten in ihr sechsjähriges Amt eingeführt. Hier sind die Gemeindegemeinderäte – neben dem erleichterten Pfarrer – zu sehen: Anna Ast, Jan Zacharias, Charlotte Merkel, Sebastian Meurers, Dr. Katherina Ruwwe-Glösenkamp, Harald Rogge, Margit Liebig, Rosy Bredow, Saskia Semmer, Thomas Langguth (v.l.n.r.). In der konstituierenden Sitzung wurden nun Thomas Langguth zum Vorsitzenden, und Pfr. Kastner zum Stellvertreter gewählt. Ersatzälteste sind Rosy Bredow und Christian Schäfer (nicht im Bild).

(Foto: Karsten Semmer)

Ulrich Kastner

Nachruf Dr. Horst Weinert

Horst Weinert ist nicht nur den regelmäßigen KirchenbesucherInnen ein Begriff. Mehr als sechs Jahrzehnte lebte und wirkte er in der Kirchengemeinde und im Ort Grünau. Lange war er in der Gemeindeleitung tätig. Er initiierte und organisierte die Reihe der „Sommerkonzerte“ deren Erlös der Restaurierung der Orgel diente, nahm lebhaft an der Instandsetzung der Kirche zum 100-jährigen Jubiläum Anteil und rief zuletzt den Bibelkreis ins Leben. Die Gemeinde verdankt Horst Weinert viel. In seinem letzten Anruf bat er darum, herzliche Grüße an „unsere liebe Gemeinde“ auszurichten. Wenige Tage nach seinem 93. Geburtstag ist er verstorben. Hier erinnert die langjährige Mitstreiterin in der Gemeindeleitung Dr. Helgunde Henschel an ihn:

Horst Weinert

22.11.1932 – 24.11.2025

Mit der Übernahme der Gemeindeleitung durch ein Team von vier jungen Theologen ab 1963 zog ein bis dahin in unserer Kirche wohl unbekannter Arbeits- und Führungsstil ein. Es mag geradezu als göttliche Fügung betrachtet werden, dass dieser Ansatz auf junge, christlich engagierte Menschen traf, die 1959 bzw. 1961 mit ihren Familien die Neubauten bezogen hatten und dieses Experiment zu ihrer eigenen Sache machten. Zu ihnen gehörte auch Horst Weinert: Umtriebig, vielseitig interessiert und mit einer naturbedingten sächsischen Neugier ausgestattet, fand er schnell zur Mitarbeit und zum Mitdenken. Bald war er nicht nur in der Gemeinde bekannt, sondern ebenso als Ansprechpartner bei den Grünauern beliebt. Diesen Aspekt sollten wir auch heute nicht unterschätzen. Da war der Weg in den Gemeindekirchenrat nicht weit. Mit Unterbre-

chung arbeitete er in diesem Gremium über mehrere Jahrzehnte mit.

Besonderes Geschick bewies – inzwischen Dr. – Horst Weinert in der Einwerbung von Spenden im Zusammenhang mit der Erneuerung der Kirchturmuhre in Vorbereitung auf das 250-jährige Ortsjubiläum 1999. Da fand er überall in Grünau ein offenes Ohr bzw. Portemonnaie. Ebenso erfolgreich widmete er sich dem Projekt Orgelsanierung. Ab 1999 organisierte der Musikbegeisterte die schnell zu einer guten Tradition werdenden und bis heute gebliebenen Sommerkonzerte in der Friedenskirche. Er schuf u. a. die Strukturen, die seine Nachfolgerinnen bis heute nutzen. Doch wie viel gezielte Arbeit steckte dahinter, wie viel Geschick in Bezug auf mögliche Ansprechpartner wurde da verlangt!

In Horst Weinerts letzte Amtsperiode als GKR-Mitglied fiel die Sanierung der Friedenskirche zum 100-jährigen Kirchweihjubiläum 2006. Sie forderte noch einmal alle Kräfte: Ständig mussten in spontan angesetzten Sitzungen Grundsatzfragen, Verfahrensweisen oder praktische Dinge entschieden werden.

Immer an seiner Seite stand seine Frau Helga. Die Familie war nicht nur gesellig, sondern auch gastlich. In ihre 2 2/2 Wohnung mit vier Personen konnten sie immer noch ein oder zwei Gäste aus den Partnergemeinden Marl oder Ommoord aufnehmen.

Mit Bedauern aber Einsicht zog sich Horst Weinert schließlich aus der aktiven Mitarbeit zurück und musste lernen, dass die Jüngeren manches anders machten.

Beharrlich kämpfte er gegen die zunehmenden Beschwerden.

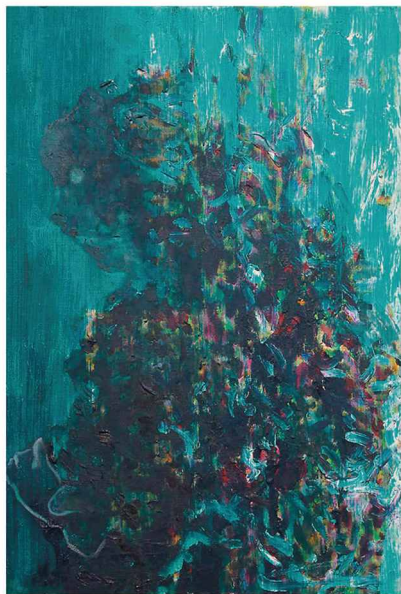
Wir werden uns gerne und dankbar an ihn erinnern.

Helgunde Henschel

Vom Feiern und Fürchten

Zugänge zum Buch Ester

Ökumenische Bibelwoche 2025/2026



Herzliche Einladung zur Bibelwoche!

17.02. | Ester 1,1 -22 | **»Eine Frage der Ehre«** mit Pfrin. Schöfer
18.02. | Ester 3 | **»Eine Frage der Haltung«** mit Pfr. Kastner
19.02. | Ester 6,1 - 8,2 | **»Eine Frage der Strategie«** mit Pfr. Geiger
20.02. | Ester 9,20 - 10,3 | **»Eine Frage des Erinnerns«** mit Pfr. Gewers

17. bis 20.02.2026 | 19:00 – 21:00 Uhr
Ev. Gemeindezentrum Rosestraße
Rosestraße 42 | 12524 Berlin-Altglienicke

Regionaler Gottesdienst zur Bibelwoche

Den Abschluss der ökumenischen Gebetswoche wollen wir mit einem gemeinsamen Gottesdienst am Sonntag, dem

22. Februar, um 10:00 Uhr im **Gemeindezentrum Altglienicke, Rosestraße 42** feiern.

Heiliger Abend und Weihnachtsmarkt Bohnsdorf 2025 – Kollekten und Erlös

Die Kollekte, die am Heiligabend in den sechs Gottesdiensten unserer Gemeinde gesammelt wurde, betrug 4976 Euro. Sie ist traditionell der Aktion „Brot für die Welt“ gewidmet.

Der Erlös des Bohnsdorfer Weihnachts-

marktes am Sonnabend des 2. Advent erbrachte 1600 Euro für die Aktion der Stadtmission „Kältehilfe für Obdachlose“.

Allen Spenderinnen und Spendern, allen Mitwirkenden einen herzlichen Dank!

Senioren-Café mit neuen Zeiten

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes Jahr 2026, bleiben oder werden Sie gesund und beten wir gemeinsam für Frieden in der Welt.

Unser Seniorencafé im Gemeindeheim im Reiherstieg 36 geht in das 35. Jahr seines Bestehens. Herzlichen Glückwunsch du lieb gewonnener Treffpunkt und ein großes DANKE all denen, die das immer wieder ermöglichen. Seit seinem Bestehen öffnen sich die Türen jeden Mittwoch von 14:00 bis 16:00 Uhr.

Aus organisatorischen Gründen ändert sich ab Februar die Uhrzeit.

Wir **beginnen** ab sofort jeden Mittwoch schon **um 13:30 Uhr**

und **enden** um **15:30 Uhr**.

Ich bitte um Ihr Verständnis!

Auch in diesem Jahr werden wir ein buntes Programm zusammenstellen, an dem Sie viel Freude haben werden. Sehr gut angenommen sind unsere Musikenachmittage mit unserem Musiker, aber auch Gedächtnistraining, und Spielenachmittage werden wieder mit dabei sein. Geplant ist



ein Tagesausflug zum Spargelessen und ein Grillnachmittag im Garten des Gemeindeheimes.

Wie gewohnt ist der letzte Mittwoch im Monat Geburtstagskindern gewidmet. Es erwartet Sie eine festliche Kaffeetafel, ein Gläschen Sekt zum Anstoßen und ein kleiner Gottesdienst.

Natürlich werden an jedem Mittwoch wieder die Liederhefte auf den Tischen liegen. Die alten bekannten, manchmal unbekannten, Volks- und Wanderlieder, Balladen und unsere schönen christlichen Lieder warten darauf, von Ihnen gesungen zu werden!

Ich freue mich auf ein weiteres Jahr und grüße Sie herzlich,

Ihre und eure Margit Liebig

Limerick – und Politik

Schon in der letzten Ausgabe des Weinstocks – Nr. 109 – war ein Limerick von Dr. Bernhard Henschel zu lesen. Nun hat er vier thematisch verbundene Limericks zur

Verfügung gestellt. Er beschäftigt sich darin mit dem aktuellen Problem der Renten – und macht dabei einen konkreten Lösungsvorschlag! Aber lesen Sie selbst:

*Das Problem mit den künftigen Altersrenten
gehört aktuell zu den Streit-Elementen
im Bundestag.
Wer kann und wer mag,
versuche zu versöhnen die Kontrahenten.*

*Es wird die Liste der Rentenempfänger
von Jahr zu Jahr immer länger und länger.
Bald geschieht es vielleicht,
dass das Geld nicht mehr reicht.
Wer schnallt dann den Gürtel enger?*

*Nehmt doch den jährlichen Zuwachs auf's Korn:
der wird für'n paar Jahre eingefror'n.
Bisher war's unüblich,
für die Rentner wär's betrüblich,
doch könnte es mindern den wachsenden Zorn.*

*Auch im Vergleich mit anderen Ländern
Muss sich in Deutschland etwas ändern.
Ob der Beitrag steigt?
Die Regierung schweigt.
Doch bald wird's verkündet von allen Sendern.*

Bernhard Henschel

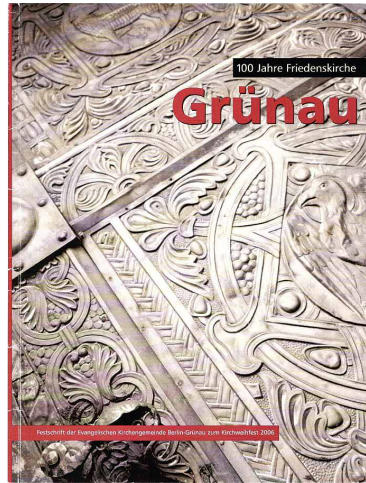
Festschrift Friedenskirche – nun digital

Vor zwanzig Jahren erschien die Festschrift für die Friedenskirche in Grünau, die damals 100 Jahre alt wurde. Und nun kann man sie digital einsehen. Etwas weniger umständlich könnte man sagen: Zum 120-jährigen Bestehen der Friedenskirche erscheint die schon lange vergriffene Festschrift wieder. Diesmal allerdings in digita-

ler Form. 2006 ließen wir 500 Exemplare der Festschrift drucken. Darin finden sich Beiträge des Architekten Felix Thoma, der die Instandsetzungsarbeiten zum Jubiläum geleitet hat sowie von Dr. Helgunde Henschel, Dr. Bernhard Henschel, Prof. Dr. Ursula Steinike, Hans Behrendt, Ursula Olejniczak und den Pfarrern Armin Vergens

und Ulrich Kastner sowie aus der katholischen Gemeinde Raimund Liebert. Die Redaktionsarbeit lag bei Ehepaar Henschel. Die grafische Gestaltung besorgte in herausragender Weise Uwe Baumann.

Was aber tun, wenn alle Exemplare vergriffen sind und eine Neuauflage wegen der sich ständig verändernden technischen Mittel nicht in Frage kommt? Norbert Wähler unterzog sich der Mühe, die Seiten eines Heftes händisch einzuscannen und sie nun auf der Website unserer Gemeinde zugänglich zu machen. Sie finden sich unter folgender Adresse:
<http://www.kirche-bohnsdorf-gruenau.de/100-jahre-friedenskirche-gruenau.html>



Vier-Groschen-Oper – „Il Trovatore“ am 19. Februar 2026

Liebe Opernfreunde, feurige Melodien, mitreißende Chöre und eine etwas verworrene, hochdramatische Handlung, in der Mutterliebe, Liebe und verschmähte Liebe, eingebettet in einen großen Opernabend sind, das ist „Il Trovatore“ von Giuseppe Verdi.

Dieses Meisterwerk, im wahrscheinlich ältesten als Opernspielstätte genutzten Bauwerk, der antiken Arena di Verona, im wundervollen Italien, gespickt mit Weltstars wie Anna Netrebko, Yusif Eyvazov, Dolora Zajick und Luca Salsi, in einer tollen Inszenierung gespielt und gesungen, ist schon ein großartiges Erlebnis.

Am **19. Februar**, würde ich sie nun gern auf eine Reise nach Verona mitnehmen, um mit Ihnen gemeinsam diesen berührend schönen Abend zu erleben. Also wenn sie mögen, seien Sie am 19. Februar 2026 zu 19:30 Uhr auf der Orgel-Empore der Friedenskirche mit dabei. Natürlich können Sie sich dann gern in der Pause wieder bei einem Gläschen Sekt mit den anderen Opernfreunden austauschen.

Aus terminlichen Gründen, werden wir den Opernabend im **März** nicht an einem Donnerstag, sondern am **Freitag, dem 13.** stattfinden lassen. Keine Sorge, der 13. ist nicht per se ein Unglückstag, nein, bei den Römern zum Beispiel, galt die 13 als ausgesprochene Glückszahl! So möchte ich sie also herzlich am Freitag, dem 13. März einladen, um 19:30 Uhr passend zur Passionszeit, eine wundervolle und bewegende Inszenierung der Opern „Cavalleria Rusticana / Pagliacci“ aus der Covent Garden Opera zu erleben. Hören Sie u.a. Eva Maria Westbroek als Santuzza unter der musikalischen Leitung von Antonio Pappano in diesem atemberaubenden Abend.

Im Frühjahr werden noch eine „Tosca“ von Giacomo Puccini an Originalschauplätzen in Rom, eine spektakuläre Aufführung von „Don Carlos“ unter Herbert von Karajan aus Salzburg und noch einmal, als Wiederholung, die „Lucia di Lammermoor“ aus der MET New York zu sehen sein.

Ihr Thomas Langguth

Kein Fleisch für Nazis in Bohnsdorf – „Nazis müssen draußen bleiben“

Diese Aussage hatte Ende letzten Jahres für gewaltige Aufregung gesorgt. Die Fleischerei Vogel in der Taut-Passage hatte im Oktober ein kleines Schild mit der Botschaft „Nazis müssen draußen bleiben! Danke“ an der Eingangstür befestigt. Im Dezember veröffentlichte jemand ein Foto von dem Schild in der Facebook-Gruppe Köpenick. Seitdem wurde der Beitrag mehrere tausend Male kommentiert und hunderte Male geteilt.

Fleischermeister Thomas Vogel und sein Sohn Florian mussten sich arge Beschimpfungen hierzu anhören. Zwar erhalten sie auch viel Zustimmung, aber auch E-Mails mit wüsten Beleidigungen und Telefonterror. Einmal sei ein älteres Paar in den Laden gekommen und habe Ware im Wert von mehr als 100 Euro bestellt. Vogel habe Fleisch und Wurst zugeschnitten, Knochen ausgelöst und sogar Kochtipps gegeben. Erst am Ende habe sich das Paar als AfD-Wähler zu erkennen gegeben und mitgeteilt, dass er die Ware behalten könne. Offensichtlich betrachten sie sich selbst – durchaus zutreffend – als „Nazis“.

Auslöser für das Schild war, dass Vogel einen Deutschen mit türkischen Wurzeln als Gesellen eingestellt hatte. Ein Glücksfall in Anbetracht des Fachkräftemangels im Handwerk. Der Geselle hatte im August begonnen, wurde aber wiederholt von man-

chen Kunden auf niederträchtige Weise als Ausländer beschimpft. Mitte Oktober hatte er gekündigt. Das Schild am Eingang folgte als Reaktion hierauf.

Spricht man persönlich mit Vogel, wird deutlich, dass er nicht mit diesem Ausmaß der Reaktionen gerechnet hatte. Dabei wolle er lediglich einen respektvollen Umgangston ohne rassistische Parolen in seinem Laden. Die Botschaft habe nicht impliziert, dass AfD-Wähler bei ihm nicht einkaufen dürfen. Doch genau diese Falschinformation wurde verbreitet. An einem Tag stand sogar das Hauptzollamt vor der Tür, um ausschließlich die Fleischerei zu kontrollieren – Folge einer Denunziation.

Aufgrund der Ereignisse wurde die Botschaft mittlerweile entfernt. Dabei ist der Standpunkt von Fleischermeister Thomas Vogel und seinem Sohn Florian vorbildlich und wichtig in unserer Gesellschaft. Es ist bedenklich, wie schnell Zwietracht und Hass, der zuvor bereits gegenüber dem Gesellen geäußert wurde, mit einem Post in den „sozialen“ Medien verstärkt wird und eskaliert. Mit deutlichen Worten: Die Autoren des Weinstocks und die Evangelische Kirche stehen klar gegen Rassismus, Rechtspopulismus und Rechtsextremismus.

*Ira Horn, Sabine Rogge,
Ulrich Kastner, Jan Zacharias*

Weltgebetstagsgottesdienste

Wir feiern die Gottesdienste zum Weltgebetstag regional und ökumenisch mit der Katholischen Gemeinde und der Ev. Kirchengemeinde Bohnsdorf-Grünau und laden herzlich dazu ein:

Freitag, 6. März, um 18:00 Uhr in der Kapelle **Krankenhaus Hedwigshöhe** nach der Liturgie des Weltgebetstages
Sonntag, 8. März, um 10:30 Uhr im **Gemeindeheim Bohnsdorf**, Reihersteg 36,

als Familiengottesdienst jeweils mit landestypischem Imbiss. Wir freuen uns über Ihre kulinarischen Beiträge zum Buffet. Rezepte finden Sie unter

https://www.frauenarbeit-sachsen.de/fileadmin/frauenarbeit-sachsen.de/material/ruehle_WGT/2026_WGT/2026_Kochbuch-Nigeria-Webversion.pdf



Hallo, liebe Kinder!

Am Weltgebetstag wandert ein Gottesdienst einmal um die ganze Welt und wird in über 150 Ländern gefeiert. Christliche Frauen aus dem westafrikanischen Land Nigeria haben die Texte, Lieder und Gebete für diesen Gottesdienst ausgewählt. Sie erzählen uns von ihrem Leben und ihrem Glauben. In diesem Jahr steht der Gottesdienst unter dem Titel „Kommt! Bringt eure Last.“

In Nigeria ist es ganz normal, Lasten auf dem Kopf zu tragen, um sie von einem Ort zum anderen zu bringen. Die Menschen dort tragen jedoch auch unsichtbare Lasten mit sich: Viele leben in großer Armut, die Umwelt ist verschmutzt und es kommt immer wieder zu Streitereien und Auseinandersetzungen zwischen verschiedenen Gruppen. Das bereitet ihnen viele Sorgen. Die Nigerianerinnen laden uns ein, auch unsere eigenen Sorgen in diesem Gottesdienst vor Gott zu bringen. So können wir einander stärken!

Seid dabei am **8. März 2026** beim **Familiengottesdienst**. Es gibt viel zu entdecken und zu schmecken! Hier wieder vorab ein Rezept, das Ihr gerne schon einmal mit Euren Eltern ausprobieren könnt.

Puff Puff (Nigerianischer Krapfen)

Zutaten für 4 Personen:

200 g Mehl
70 g Zucker
160 ml lauwarmes Wasser
1 Prise Salz
1 TL Muskatnuss
1 TL Trockenhefe
1 Liter Sonnenblumenöl

Zubereitung:

1. Mehl, Zucker, Salz und Muskatnuss in einer Schüssel vermengen.
2. In einer kleinen Schüssel die Hefe mit dem lauwarmen Wasser verrühren und 5 Min. ruhen lassen, bis sich Bläschen bilden.
3. Die Hefemischung zur Mehlmischung geben und zu einem glatten Teig verrühren.
4. Den Teig abgedeckt etwa 2 Std. ruhen lassen, bis er sein Volumen verdoppelt hat.
5. Das Öl in einem tiefen Topf auf mittlere bis hohe Temperatur erhitzen (der Topf sollte mindestens 7 cm mit Öl gefüllt sein).
6. Mit einem Löffel oder Eisportionierer kleine Teigbällchen ins heiße Öl geben und frittieren, bis sie goldbraun sind.

7. Die fertigen Puff Puffs auf Küchenpapier abtropfen lassen, um überschüssiges Öl zu entfernen.

8. Warm genießen!

Gutes Gelingen und guten Appetit!

Wir freuen uns schon darauf, diesen besonderen Gottesdienst mit Euch zu feiern.

*Eure Saskia Semmer
und Roswitha Beetz*



(Grafik: © Weltgebetstag e.V.)

Herzliche Einladung zur Vorbereitung des Weltgebetstagsgottesdienstes in Hedwigshöhe

Am Freitag, dem **6. März 2026** feiern wir um **18:00 Uhr** in der Kapelle des Hedwigskrankenhauses den Weltgebetstagsgottesdienst aus Nigeria mit dem Motto:
Kommt – Lasst euch stärken!

Dazu bedarf es einiger Vorbereitungen. Da wir den WGT-Gottesdienst ökumenisch feiern wechseln wir uns in der Durchführung zwischen der Ev. Gemeinde Bohnsdorf-Grünau und der Katholischen Gemeinde in Bohnsdorf ab.

Herzliche Einladung zur Vorbereitung im **Gemeindehaus der Kathol. Gemeinde, Grottewitzstr. 15/ Binswangersteig:**

• **immer mittwochs 17:00 Uhr:**

28.01., 11.02., 25.02.26

• **Generalprobe 04.03.26, um 18:00 Uhr in der Kapelle des Hedwigskrankenhauses**

Wir freuen uns sehr auf Sie,

Ihre Nicole Rouchdi und Ira Horn

Offener Abend – Pflegende Angehörige 26. März

Jochen Springborn ist einer der bekanntesten pflegenden Angehörigen. Er wurde von Bundesgesundheitsminister Heiner Lauterbach zu den Auswirkungen der Pflegeversicherung befragt, ist zu Gast bei Markus Lanz und anderen Sendungen des Fernsehens. Dreißig Jahre pflegte er seine Frau

zu Hause und ist mit den Schwierigkeiten, die das Gesundheitssystem der häuslichen Pflege den Angehörigen in den Weg legt, bestens vertraut. Im **offenen Abend am 26. März** wird er in der **Friedenskirche ab 19:30 Uhr** über seine Erfahrungen Auskunft geben. Herzliche Einladung!

Mit Bach durch's Kirchenjahr #17 „Jesus nahm zu sich die Zwölfe“ (BWV 22)

Die Kantate „Jesus nahm zu sich die Zwölfe“ BWV 22 ist ein frühes Leipziger Werk von Johann Sebastian Bach aus dem Jahr 1723. Sie diente zugleich als Probestück für seine Bewerbung als Thomaskantor. Er schrieb die Kantate für den Sonntag Estomihi, den letzten Sonntag vor der Passionszeit, und führte sie erstmals am 7. Februar 1723 in Leipzig auf – im darauffolgenden Jahr wurde sie noch ein weiteres Mal gespielt, und zwar am 20. Februar 1724.

Eine damals übliche Praxis: **Tempus clausum** (wörtlich: verschlossene Zeit) – dies beschreibt die liturgische Zurücknahme musikalischer Festlichkeit in der Passionszeit vor Ostern. In vielen protestantischen Zentren, darunter Leipzig, gab es in den Wochen vor Karfreitag keine(!) Kantatenaufführungen in den Hauptgottesdiensten. Als Thomaskantor musste Bach die liturgischen Gepflogenheiten Leipzigs beachten; die große Passionsmusik (z. B. die „Johannespassion“) wurde traditionell am Karfreitag aufgeführt, und die Wochen davor dienten der inneren Vorbereitung und nicht der Aufführung neuer Kantaten.

Diese Praxis erklärt, warum Kantaten wie BWV 22 am letzten Sonntag vor der Passionszeit (Estomihi) eine besondere Funktion als Übergangsstücke haben.

Der Textautor ist nicht sicher überliefert; die Kantate arbeitet jedoch mit Worten aus dem Evangelium, Rezitativen, Arien und einem Schlusschoral, der die Gemeinde einbindet. Sie besteht aus fünf Sätzen: ein dialogischer Arioso/Chor-Einstieg, zwei Arien, ein Rezitativ und ein abschließender Choral:

Arioso und Chor (Tenor, Bass): „*Jesus nahm zu sich die Zwölfe*“

Arie (Alt, Oboe): „*Mein Jesu, ziehe mich nach dir*“

Rezitativ (Bass): „*Mein Jesu, ziehe mich, so werd ich laufen*“

Arie (Tenor): „*Mein alles in allem, mein ewiges Gut*“

Choral: „*Ertöt uns durch dein Güte*“

Die Kantate thematisiert Nachfolge, Leidensankündigung und das Unverständnis der Jünger – musikalisch wird dies durch kontrastierende Affekte umgesetzt: das ernste Evangeliums-Motiv gegenüber innigen, sehnsuchtsvollen Arien.

Für die Gemeinde bot und bietet BWV 22 eine Einladung zur inneren Vorbereitung auf die Passionszeit.

<https://t1p.de/v0ncc>

Mit musikalischen Grüßen

Sabine Rogge



Johann S. Bach (Foto: falco auf Pixabay)

Neue geistliche Lieder – bei Brunchgottesdiensten und anderen Gelegenheiten

In unseren Gottesdiensten sind wir gewohnt, die eindrucksvollen und anrührenden Lieder Paul Gerhardts oder auch von Martin Luther zu singen: Ein feste Burg ist unser Gott, Geh' aus, mein Herz, Befiehl du deine Wege. Mit diesen Hits aus dem 16., 17. und 18. Jahrhundert kommt man ziemlich weit. Im Falle Paul Gerhardts sind die Texte schon zum kulturellen Weltkulturerbe gezählt worden. Aber es gibt auch neuere Lieder. Nicht nur aus den 70er Jah-

ren des 20. Jahrhunderts, sondern auch „noch“ neuere. Einer der Komponisten ist Heiko Stang. Einige seiner Lieder haben wir z. B. im Brunchgottesdienst im Juli gesungen. Und siehe da: Es gab lebhaften Zuspruch! Ja, der Wunsch wurde deutlich formuliert, doch die Texte seiner Lieder abzudrucken. Mit der freundlichen Genehmigung des Komponisten Heiko Stang hier ein Lied für ein Hochzeitspaar.

„Lasst die Liebe eure Insel sein“ von Heiko Stang

*Lasst die Liebe eure Insel sein
mitten auf dem Meer der Zeit.
Dort könnt ihr Gefühlen Sinn verleih'n,
von jetzt an bis in Ewigkeit.*

*Lasst die Liebe eure Insel sein,
euer Quell und Zufluchtsort.
Wiegt eure Last auch schwer allein,
tragt ihr sie dort gemeinsam fort.*

*Lasst die Liebe eure Insel sein,
folgt den Blumen auf dem Weg.
Pflanzt den Kindern einen Apfelbaum
und freut euch, wenn er Früchte trägt.*

*Lasst die Liebe eure Insel sein,
den Enkeln singt ein Wiegenlied.
Macht alle eure Träume wahr,
bevor der Augenblick verfliegt.*

*Denn es gibt nichts auf dieser Welt,
das euch dort trennen kann.
Bewahrt euch Glücksgefühle
und folgt nur dem Verstand.
Durchs Auf und Ab des Lebens
nehmt eure Herzen in die Hand,
dann bleibt eure Insel
ein von Gott geschütztes Land.*

„Mit Gefühl! Sieben Wochen ohne Härte“ – Die Fastenaktion 2026

Am Aschermittwoch, dem 18. Februar 2026, beginnt die evangelische **Fastenaktion „7 Wochen Ohne“**. Bis zum 6. April lädt sie unter dem Motto „Mit Gefühl! Sieben Wochen ohne Härte“ dazu ein, die Passionszeit bewusst zu erleben und einen neuen Blick auf unser Miteinander zu werfen.

Härte begegnet uns allen im Alltag auf vielen Wegen: in scharfen Worten, in Konflikten, in Situationen, die uns sprachlos machen oder verletzen. Die diesjährige Aktion lädt dazu ein, dieser Härte etwas entgegenzusetzen – nämlich Mitgefühl, Achtsamkeit und eine Haltung, die andere wahrnimmt und ernst nimmt. Es geht darum, sensibel zu werden für die Gefühle der Menschen um uns herum, aber auch für die eigenen Grenzen und Bedürfnisse.

Die Aktion möchte Mut machen, im Alltag neue Wege zu gehen:

- Worte bewusst zu wählen, die aufbauen statt verletzen.

- Beziehungen zu stärken, indem wir einander zuhören und Halt geben.

- Gemeinschaft neu zu entdecken, denn niemand lebt für sich allein.

- Momente der Stille zu suchen, um die eigene innere Härte zu erkennen und loszulassen.

Ein besonderer Auftakt ist der Eröffnungsgottesdienst am 22. Februar 2026, der in diesem Jahr live aus der St.-Albani-Kirche in Göttingen übertragen wird. Er lädt dazu ein, sich innerlich auf die kommenden Wochen einzustimmen und die Fastenzeit als Chance zu begreifen: als Zeit des Innehaltens, der Veränderung und der Hoffnung.

Wir laden herzlich ein, sich auf diese sieben Wochen einzulassen – nicht als strenge Pflicht, sondern als Einladung, das Leben mit mehr Gefühl zu gestalten und die Passionszeit als Weg zu einem menschlicheren Miteinander zu entdecken.

Sabine Rogge

Historisches Bohnsdorf neu belebt – Umgestaltung des Dorfplatzes beginnt

In diesem und dem nächsten Jahr soll der Dorfanger um die Bohnsdorfer Kirche denkmal- und klimagerecht erneuert werden. Derzeit befindet sich das historische Dorfzentrum in einem schlechten Zustand: Der Teich ist zunehmend verlandet, der Wasserspiegel sinkt, Grünflächen sind verwildert und Wegebeläge marode.

Zuletzt im Dezember 2025 hat das Bezirksamt Treptow-Köpenick im Bohnsdorfer Kiezklub über die geplanten Arbeiten informiert und Hinweise aus der Bevölkerung aufgenommen. An mehreren Infor-

mationsständen wurden Pläne ausgelegt und diskutiert. Entwässerungskonzept. Verkehrskonzept. Bodengutachten. So soll zum Beispiel wieder eine Sichtachse über den Teich zur Kirche entstehen. Neue Sitzmöglichkeiten sind geplant. Das Wiegehäuschen soll aufgewertet werden. Das Teichufer naturnaher erscheinen. Auch Barrierefreiheit spielt eine Rolle.

Die Anzahl der Parkplätze soll reduziert werden, was zunächst bei einigen Teilnehmern auf Ablehnung stieß. Durch den gemeinsamen Austausch wurde die Situation aber klarer. *(Fortsetzung auf Seite 18)*

FEBRUAR

01. SO Letzter Sonntag nach Epiphania	09:00 Friedenskirche Grünau Gottesdienst	Pfarrer Kastner
	10:30 Gemeindeheim Reihersteg Gottesdienst mit Abendmahl anschl. KirchenCafé, mKiBetr.	Pfarrer Kastner
08. SO Sexagesimä	09:00 Friedenskirche Grünau Gottesdienst	PfarrerIn Dr. Milb.-Schirr
	10:30 Dorfkirche Bohnsdorf Gottesdienst	PfarrerIn Dr. Milb.-Schirr
15. SO Estomihi	10:30 Friedenskirche Grünau Gottesdienst mit Abendmahl und Predigt: Bezirksbürgermeister Oliver Igel	Pfarrer Kastner
22. SO Invokavit	10:00 Gemeindezentrum Rosestraße, Altglienicke Regionaler Gottesdienst zur Bibelwoche	Pfarrer Geiger

GOTTESDIENSTE

MÄRZ

01. SO Reminiszenz	09:00 Friedenskirche Grünau Gottesdienst mit Abendmahl	Pfarrer Kastner
	10:30 Gemeindeheim Reihersteg Gottesdienst, mKiBetr., anschl. KirchenCafé	Pfarrer Kastner
06. FR Weltgebetstag	18:00 Kapelle im Hedwigskrankenhaus Gottesdienst zum Weltgebetstag 2026 – Nigeria	Weltgebets- tagsgruppe
08. SO Okuli/Frauentag	10:30 Gemeindeheim Reihersteg Regionaler Familiengottesdienst zum WGT 2026	S. Semmer R. Beetz
15. SO Lätare	09:00 Friedenskirche Grünau Gottesdienst mit Abendmahl	PfarrerIn Dr. Milb.-Schirr
	10:30 Gemeindeheim Reihersteg Gottesdienst	PfarrerIn Dr. Milb.-Schirr
22. SO Judika	09:00 Friedenskirche Grünau Gottesdienst	PfarrerIn Dr. Milb.-Schirr
	10:30 Dorfkirche Bohnsdorf Gottesdienst	PfarrerIn Dr. Milb.-Schirr
29. SO Palmarum	09:00 Friedenskirche Grünau Gottesdienst	Pfarrer Kastner
	10:30 Dorfkirche Bohnsdorf Gottesdienst mit Abendmahl	Pfarrer Kastner

APRIL

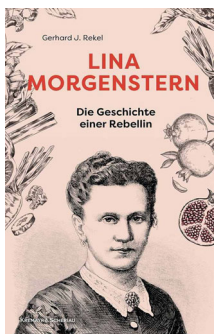
02. DO Gründonnerstag	19:00 Gemeindeheim Bohnsdorf Gottesdienst mit Tischabendmahl	Pfarrer Kastner
03. FR Karfreitag	10:30 Friedenskirche Grünau Gottesdienst mit Abendmahl	PfarrerIn Dr. Milb.-Schirr
04. SA Karsamstag	21:30 Friedenskirche Grünau Gottesdienst	Lektorin M. Liebig
05. SO Ostersonntag	05:30 Gemeindeheim Reihersteg Gottesdienst mit Osterfeuer	Pfarrer Kastner
	10:30 Gemeindeheim Reihersteg Familiengottesdienst, anschl. Ostereisuchen	PfrIn. M.- Schirr & Kita
06. SO Ostermontag	10:00 Gemeindezentrum Rosestraße, Altgliencke Gottesdienst zu Ostern	Pfarrer Geiger

Das eingeschränkte Halteverbot erlaubt, zum Ein- oder Aussteigen oder zum Be- oder Entladen bis zu 3 Minuten zu halten. Zudem bleibt die Straßenbreite bestehen. Und eine geplante Tempo-30-Zone soll Fußgänger zukünftig besser beim Überqueren der Straße schützen. Diese Aufklärung konnte viele Befürchtungen nehmen und auch den Blick auf die zukünftige Verbesserung im Dorfbild lenken. Zu Jahresbeginn sollten bereits erste Bäume gefällt werden, später werden aber auch wieder neue gepflanzt. Im Internet sind unter den Suchbegriffen „Umgestaltung Dorfbauer Bohnsdorf“ weitere Informationen sowie eine umfangreiche Broschüre verfügbar. Zu diesem Anlass passt es gut, sich ge-

danklich in die Vergangenheit des Dorfes zu versetzen. Hierfür hat sich vor einiger Zeit die Initiative „Historische Karte von Bohnsdorf“ gefunden. In privater Fleißarbeit wurden Fotos und Berichte aus der Vergangenheit zusammengetragen und können nun von jedermann auf <https://historischekarte.mein-bohnsdorf.de> eingesehen und ergänzt werden. Für einen visuellen Eindruck wurden einige der Fotos mit Hilfe von künstlicher Intelligenz zum Leben erweckt. Einfach auf YouTube „karte mein bohnsdorf“ in die Suchmaske eingeben, und das Video mit einem Schmünzeln betrachten. Viel Freude dabei!

Jan Zacharias

Kultur-Tipp – Lina Morgenstern



LINA MORGENSTERN – Die Geschichte einer Rebellin

Was für ein beeindruckendes Leben dieser in Berlin sehr aktiven Frau: Lina Morgenstern! Vor ca. 200 Jahren geboren setzt sich Lina Morgenstern mit Herz und Verstand für das Wohl der Bedürftigen im damaligen Berlin ein.

Ich möchte Ihnen die vor Kurzem erschienene Biografie von Gerhard J. Rekel ans Herz legen. Hier wird gezeigt, dass Berlin vor 200 Jahren vielseitige Probleme hatte und

wie diese Lina Morgenstern sich eingebracht hat für das Allgemeinwohl, den Wohlfahrtsbereich der Stadt angeschoben hat, in dem sie eine Vielzahl von Volksküchen gründete und betrieb, über 30 Vereine zur Unterstützung von Frauen in Notlagen initiierte, die in deren Bildung investierten. Hier wird eine jüdische Sozialaktivistin vorgestellt, die ein außergewöhnliches humanistisches Lebenswerk vollbracht hat. Eine mitreißende Biografie, die Zeugnis einer bewegenden Zeit ist. Eine Zeittafel mit Auflistungen der von Lina Morgenstern gegründeten Vereine, veröffentlichten Bücher, eine Übersicht der Volksküchen, ein Auszug der ca. 2.700 von Lina veröffentlichten Rezepte ...

Vielleicht inspiriert uns dies für die eine oder andere Aktivität ...

Viel Freude beim Lesen
wünscht Ihnen,

Ihre Ira Horn

(Verlag Kremayr & Scheriau, Wien;
ISBN 978-3-218-01466-3, 26 €)

Christenlehre – mit Saskia Semmer

Liebe Gemeinde,

mein Name ist Saskia Semmer. Ich lebe mit meinem Mann und unseren vier Kindern in Bohnsdorf und bin unserer Gemeinde seit vielen Jahren eng verbunden. Als Familie sind wir seit 2010 Teil des Gemeindelebens, besonders durch den evangelischen Kindergarten Apfelbäumchen, den unsere Kinder besucht haben. In dieser Zeit habe ich die Gemeinde als einen Ort erlebt, an dem Gemeinschaft wächst, Glaube geteilt wird und Familien ihren festen Platz haben. Seit 2019 engagiere ich mich im Gemeindekirchenrat. Dort erlebe ich viel Herzblut und Engagement für unsere Gemeinde. Besonders die Arbeit mit Kindern und Familien liegt mir sehr am Herzen. Als Mutter von vier Kindern weiß ich, wie wichtig verlässliche Beziehungen, Gemeinschaft und ein lebendiger, alltagsnaher Glaube für Kinder sind. Deshalb habe ich die Christenlehregruppen bereits seit Herbst 2025 kommissarisch übernommen. Seit dem 1. Januar 2026 bin ich offiziell als pädagogische Mitarbeiterin für die Christenlehre in unserer Gemeinde tätig. Parallel dazu absolviere ich berufsbegleitend die Ausbildung zur Gemeindepädagogin.



Mir ist es wichtig, dass Kinder sich willkommen fühlen, Gemeinschaft erleben und entdecken können, dass Glaube etwas mit ihrem eigenen Leben zu tun hat.

Ich freue mich auf viele Begegnungen und auf die gemeinsame Zeit mit den Kindern in unserer Gemeinde.

(Bitte beachten Sie auch die neuen Zeiten der Christenlehre: 16:30–18:00 Uhr)

Herzliche Grüße

Eure Saskia Semmer

Puzzle als kreative Kunst

Ich habe mich an ein Puzzle gewagt. 2000 Teile. Ganz schön viel. Noch nie versucht. Erstmal einen passenden freien Tisch organisieren. Eine der wichtigsten Entscheidung beim Puzzeln ist vermutlich das Motiv. Zum einen setzt man sich Stunden lang fast meditativ damit auseinander. Zum anderen ist „Blauer Himmel über blauem Meer“ vermutlich nicht die beste Wahl, um schnelle Erfolge zu erleben. Denn davon lebt ein Puzzle: Viele kleine Erfolge, in mei-

nem Fall 2000, auf dem Weg zum Gesamtwerk. So ähnlich wie Lego, nur mit Pappe statt Plastik, und für die Wand, statt die Vitrine.

Also habe ich losgepuzzelt. „Weltkarte um 1650“ von einem renommierten Verlag. Das Motiv war hinreichend gut untergliedert und ich konnte selbst noch etwas lernen über die damalige Weltsicht mit Meeressungeheuern und den sieben Weltwundern der Antike. Irgendwann habe ich ein

Teil falsch gesetzt, das eigentlich an die schräg gegenüberliegende Stelle gehört. So wurde ich auf die punktsymmetrische Stanzung aufmerksam. Das bedeutet, dass das Eckteil oben links exakt die gleiche Form besitzt wie das unten rechts. Oder das Teil in der dritten Spalte zweite Reihe die gleiche Form hat wie in der drittletzten Spalte vorletzte Reihe. Diese Erkenntnis hat meinen Puzzle-Fortschritt stark beschleunigt, da ich nun oft die Teileform an bestimmten Stellen ermitteln konnte. Und es erlaubte mir eine gewisse Kreativität. Bei punktsymmetrischer Stanzung kann man schräg gegenüberliegende Tei-

le des Puzzles tauschen. Auf dem Foto erkennt man, dass ich die Weltkarte in der Mitte um 180 Grad gedreht habe. Betrachtet man die Bilder am Rand richtig herum, dann steht die Weltkarte auf dem Kopf. Und dennoch passen alle Teile ineinander. Erkenntnis: Auch bei einem Puzzle ist kreative Kunst möglich, bis hin zur vollkommenen Verfremdung. Wenn jemand die Punktsymmetrie bei einem anderen Puzzle bestätigen kann, verschenke ich gerne mein Puzzle an diese Person. Wie zu sehen, ist es vollständig – und in der Bildzusammensetzung einmalig.

Jan Zacharias



„Weltkarte um 1650“ zusammengepuzzelt von Jan Zacharias
(Geographischer Teil ist gedreht)

Frühlings- und Herbstfest in der Revierförsterei Grünau

Ja, wenn es erst wieder Frühling wird, dann ist die graue Zeit wirklich vorbei. Daher freue ich mich sehr, dass wir auch im Jahr 2026 in der Revierförsterei Grünau zusammen mit Grünauer Vereinen wieder den Frühling und den Herbst feiern werden. Bitte merken Sie sich die Termine schon einmal vor:

- **Samstag, 25.04.2026,**
Frühlingsfest: 13:00–18:00 Uhr
- **Samstag, 19.09.2026,**
Herbstfest: 13:00–18:00 Uhr

Sie sind herzlich eingeladen, einen schönen Samstagnachmittag bei Live-Musik, mit leckerem Essen in herrlicher Umgebung. Wir freuen uns auf ein fröhliches Wiedersehen mit Ihnen!

Herzliche Grüße,

Ihre Ira Horn



Auslagen des Weinstocks – wo der Weinstock „geerntet“ werden kann

Sie, liebe Leserin und lieber Leser, bekommen in der Regel Ihren Weinstock frisch ins Haus. Fleißige Menschen sind bei Wind und Wetter unterwegs, um unser Gemeindeblatt auszuliefern und direkt in die Briefkästen zu befördern. Dafür sind die AusträgerInnen immer häufiger darauf angewiesen, dass nette Menschen ihnen die Türen öffnen. Denn gerade in Mehrfamilienhäusern werden Briefkästen zunehmend innen, d. h. in den Hausfluren angebracht. Man erreicht sie also nur, wenn man einen Schlüssel dazu hat, oder eben eine „offene Tür“ bekommt. Sie helfen also aktiv mit, wenn Sie einem der AusträgerInnen den Zugang zu Ihrem Hausflur gewähren. Darüberhinaus haben wir aber den WEINSTOCK schon öffentlich zugänglich gemacht. Da sind z. B. die kleinen Boxen:

- **an der Friedenskirche Grünau**
- **am Gemeindeheim Reihersteg Bohnsdorf**, wo man sich ein Exemplar selber entnehmen kann und in Bohnsdorf und Grünau liegen hier regelmäßig Exemplare aus:
- **Vilvif („Riviera“)**
Regattastraße 161, Grünau
- **Zahnarztpraxis Klein**
Regattastraße 125, Grünau
- **Bohnsdorfer Pflanzenmarkt**
Buntzelstraße 2–10, Bohnsdorf
- **Ortsverein Grünau / Kulturtribüne**
Regattastraße 191, Grünau
- **Naturkost – Bio-Laden**
Regattastraße 133, Grünau
- **Café Büxenstein**
Regattastraße 160, Grünau
- **Restaurant Tous les jours**
Regattastraße 35, Grünau

Basteltipp: Samenbomben



Blumen sind Hoffungsboten. Im Frühling freuen wir uns über ihr Blühen. Du kannst mithelfen, deine Umgebung bunter zu machen. Probiere den Basteltipp aus und lass es blühen und wachsen.

Für etwa 20 Samenbomben brauchst du:

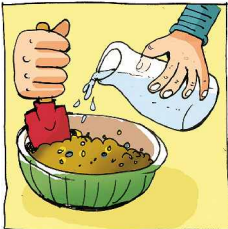
- 200 g Tonerde, zum Beispiel Heilerde aus der Drogerie
- 200 g Blumenerde
- 3 Päckchen Saatgut verschiedener heimischer Blumensamen, wie Ringelblumen, Margeriten, Kapuzinerkresse, Duftwicken, Petunien oder Malven
- Wasser
- 1 kleine und 1 große Schüssel
- Zeitungspapier



So wird's gemacht:

1. Vermische die Blumensamen aus den verschiedenen Päckchen in der kleinen Schüssel miteinander.
2. Gib die Blumenerde in die große Schüssel. Füge anschließend die Tonerde und die Samen dazu und vermische das Ganze.
3. Gieße nach und nach ein wenig Wasser in die Schüssel, so dass das Gemisch sich zu kleinen, etwa walnussgroßen Kugeln formen lässt. Pass auf, dass der Samenbomben-Teig nicht zu flüssig wird. Sollte das passieren, gibst du noch etwas Ton- und Blumenerde dazu.
4. Rolle die Kugeln nicht zwischen den Handflächen, sondern nimm eine kleine Portion des Gemisches in die eine Hand und drücke sie mit den Fingern der anderen Hand sanft zu einer Kugel. So verhinderst du, dass die Masse für die Samenbomben auseinander bröckelt oder zusammenmatscht.
5. Lege die fertig geformten Kugeln auf Zeitungspapier und lass sie dort trocknen.

Drehe sie alle paar Stunden ein wenig, damit sie von allen Seiten gleichmäßig trocknen.



KINDERSEITE

Rätselbild: Welches Samenkorn passt?

Fanni möchte aus einem Samenkorn einen Senfbaum ziehen. Sie hat drei verschiedene Samenkörner. Für welches muss sich entscheiden, damit tatsächlich ein Senfbaum daraus wird? Weißt du es? Verfolge die Wege, dann erfährst du, welche Zahl zum Senfbaum führt.





Bestattungshaus Pripke

Buntzelstraße 90
12526 Berlin-Bohnsdorf
Nähe Krankenhaus Hedwigshöhe

Beratungen und Hausbesuche jederzeit

Bestattungsvorsorgen

www.bestattungshaus-pripke.de

TAG & NACHT 676 42 13

Abschied mit Liebe ...



Herr, du bist meine Stärke und Kraft und
meine Zuflucht in der Not. *Jeremia 16,9*

Aus Worten können Wege werden

TelefonSeelsorge

08 00-1 11 01 11

08 00-1 11 02 22

08 00-1 11 03 33

www.telefonseelsorge.de



Bestattungen

Horst Weinert,

93 Jahre

Renate Zergiebel,

geb. Eggert,

89 Jahre

Wilfried Illian,

88 Jahre

*„Die Hoffnung haben wir als einen sicheren
und festen Anker unserer Seele.“*

Hebräer 6,19

B&H

Gebäudeservice GmbH

Meisterbetrieb seit 2011



- Hausmeisterservice ◦ Grünpflege
- Gebäudereinigung
- Winterdienst ◦ Notdienstbereitschaft

*Seit 10 Jahren
für Sie da!*

☎ 030 / 47 33 319

☎ 0176 / 84 01 18 32

b-h-gebaeudeservice@gmx.de

www.winterdienst-bohnsdorf.de

Neptunstraße 9

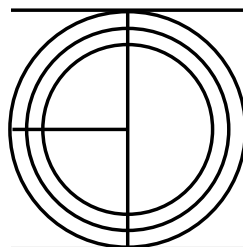
12526 Berlin

TECCO-Systems

Der Computer funktioniert nicht?

Computer / Netzwerk / Internet / Telefon

Installation / Service / Reparatur – auch vor Ort



TECCO-Systems

E-Mail: norbert.waehmer@tecco-systems.de

Schulweg 5

15741 Gräbendorf

Telefon: 03 37 63 / 6 53 20

Fax: 03 37 63 / 5 51 32

Mobil: 01 72 / 3 11 48 89

www.tecco-systems.de

GEBURTSTAGE

**Allen Geburtstagskindern
der Gemeinde
herzliche Segenswünsche
und alles Gute
zum neuen Lebensjahr!**

*Der Herr ist treu,
der wird euch stärken
und bewahren vor dem Bösen.*

2.Thess. 3/3

**Geburtstage im Februar**

01.02. Dr. Gisela Kaufmann	83
01.02. Rosa Rautenberg	70
05.02. Dr. Helgunde Henschel	91
06.02. Peter Schmidtke	87
06.02. Ilse Schwerk	90
07.02. Horst Seydel	89
09.02. Siegfried Peter	82
10.02. Dr. Uwe Pfüller	83
10.02. Hannelore Plötz	84
10.02. Ingrid Schwemmler	84
10.02. Monika Wendt	85
13.02. Horst Helm	92
15.02. Helmut Spieß	83
15.02. Heidemarie Engelking	81
16.02. Gertrud Günther	81
16.02. Christa Striegler	85
16.02. Ingeborg Stümpfig	94
19.02. Fritz Niedergesäß	86
19.02. Wolfgang Kastner	93
20.02. Rosemarie Klitscher	75
21.02. Dieter Selmar	89
21.02. Jürgen Schmidt	85
22.02. Manfred Blume	85
22.02. Werner Eleser	87
24.02. Erika Pichl	86
24.02. Renate Jambor	83
25.02. Jens Haasen	84
26.02. Christa Zahn	96
27.02. Brigitte Witt	82
27.02. Reinhilde Huth	89
27.02. Dr. Carola Börner	84
27.02. Brigitte Wiener	88
28.02. Olga Albrecht	92
28.02. Ingrid Gesau	83

Geburtstage im März

02.03. Gottfried Lichtwardt	81
02.03. Dietrich Preuß	86
03.03. Dr. Ursula Steinike	90
04.03. Brigitte Demko	85
04.03. Irene Bormann	84
05.03. Lothar Linke	87
08.03. Horst Wiemann	92
08.03. Marianne Dunsing	88
10.03. Dr. Jochen Hecht	84
10.03. Christine Jacob	82
10.03. Olaf Gehrke	70
11.03. Gerhard Quiram	87
12.03. Jürgen Pasch	80
14.03. Adelheid Berner	89
15.03. Erika Mauermann	84
17.03. Marianne Walk	90
17.03. Karin Pohling	81
21.03. Ursula Glasse	94
24.03. Peter Kurland	70
25.03. Rosemarie Petrahn	83
25.03. Gisela Simon	87
26.03. Inge Fräsdorf	90
26.03. Evelyn Sopart	80
28.03. Gisela Bauer	90
28.03. Karin Runge	84
31.03. Dieter Damaschun	86

(Foto: Jörg W. auf Pixabay)

Genannt werden 2026 die Jahrgänge: 1956 (70), 1951 (75) und ab 1946 (ab 80 aufwärts), Stand der Daten: 06.01.2026 auf Grund der offiziellen Listen vom Einwohnermeldeamt (Hannelore Conrad), vervollständigt durch aktive Gemeindeglieder.

Zusammengestellt: Hannelore Conrad

Evangelische Kirchengemeinde Bohnsdorf-Grünau

🏠 Reiherstieg 36, 12526 Berlin

☎ 030 6761090 | 📠 030 67809955

@ info@kirche-bohnsdorf-gruenau.de

🌐 www.kirche-bohnsdorf-gruenau.de

Bankverbindung: Evangelischer Kirchenkreis Berlin Süd-Ost

IBAN: DE63 1005 0000 0190 6897 65

(Berliner Sparkasse)

Bitte immer angeben: **Verwendungszweck RT106 KG Bohnsdorf-Grünau**

Kirchenkreis: 🌐 www.ekbso.de

- **Pfarrer Ulrich Kastner**

🏠 Baderseestraße 8, 12527 Berlin

☎ 030 / 674 38 81

🕒 Sprechzeiten: Do 18:00–19:00 Uhr
und nach Vereinbarung

- **Pfarrer Dr. Milbach-Schirr**

☎ 030 / 633 13 205

@ lillia.milbach-schirr@gemeinsam.ekbo.de

- **Dorfkirche Bohnsdorf**

🏠 Dorfplatz, 12526 Berlin

- **Friedenskirche Grünau**

🏠 Don-Ugoletti-Platz, 12527 Berlin

- **Gemeindeheim Reiherstieg**

(Paul-Gerhardt-Gemeindeheim)

🏠 Reiherstieg 36, 12526 Berlin

- **Gemeindehaus Baderseestraße**

🏠 Baderseestraße 8, 12527 Berlin

- **Haus- und Kirchwart**

👤 Fridolin Bodach

🏠 Reiherstieg 36, 12526 Berlin

☎ 030 / 676 10 90

- **Gemeindebüro Baderseestraße**

🏠 Baderseestraße 8, 12527 Berlin

👤 Hannelore Conrad:

🕒 Di 10:00–12:00 Uhr

👤 Pfarrer Ulrich Kastner:

🕒 Do 18:00–19:00 Uhr u. n. Vereinb.

☎ 030 / 674 38 81

- **Gemeindebüro Reiherstieg**

👤 Küsterin Monika Werner

🏠 Reiherstieg 36, 12526 Berlin

🕒 Do 14:00–16:00 Uhr und

Fr 10:00–12:00 Uhr

☎ 030 / 676 10 90

@ info@kirche-bohnsdorf-gruenau.de

- **Ev. Forscherkindergarten
APFELBÄUMCHEN**

👤 Leiterin: Christiane Baumann

🏠 Neptunstraße 10, 12526 Berlin

☎/📠 030 / 676 37 80

@ apfelbohnsdorf@gmx.de

🌐 www.apfel-bohnsdorf.de

ADRESSEN

- **Christenlehre**

im Schuljahr 2025/26

- **Gemeindeheim Bohnsdorf**

🏠 Reihersteg 36

🕒 jeden Dienstag:

1.–6. Klasse 16:30–18:00 Uhr

- **Gemeindehaus Grünau**

🏠 Baderseestraße 8

🕒 jeden Mittwoch:

1.–6. Klasse 16:30–18:00 Uhr

- **Kontakt, Infos und Anmeldung:**

👤 Saskia Semmer

@ saskia.semmer@gemeinsam.ekbo.de

☎ 0155 / 65 86 52 17

☎ 030 / 676 10 90

- **Konfirmandenunterricht**

🏠 Friedenskirche Grünau,

Don-Ugoletti-Platz

🕒 jeden Donnerstag, 17:00 Uhr

- **Junge Gemeinde**

🏠 Gemeindehaus Grünau,

Baderseestraße 8

🕒 nach Absprache

- **Gemeindekirchenrat**

👤 Thomas Langguth (Vorsitzender)

👤 Pfr. Ulrich Kastner (stellv. Vors.)

🕒 Sitzung nach Absprache

- **Bibelgespräch**

🏠 Friedenskirche Grünau,
Don-Ugoletti-Platz

🕒 einmal monatlich
nach Absprache

- **Treffpunkt Gemeinde**

🏠 Gemeindehaus Grünau,
Baderseestraße 8

🕒 jeden 3. Mittwoch im Monat,
15:00 Uhr

- **Kirchenchor für Werktätige**

🏠 Gemeindesaal Grünau,
Baderseestraße 8

🕒 jeden Montag, 19:00 Uhr

👤 Leitung: Marcus Crome

- **Frauenhilfe**

🏠 Gemeindeheim Bohnsdorf,
Reihersteg 36

🕒 jeden 3. Donnerstag im Monat,
15:00 Uhr

- **Seniorencafé**

🏠 Gemeindeheim Bohnsdorf,
Reihersteg 36

🕒 jeden Mittwoch, 13:30 Uhr

– FEBRUAR –

10.02.	Bibelkreis , Friedenskirche	17:00 Uhr
17.–20.02.	Ökumenische Bibelwoche , Gmz, Rosestr. 42	19:00 Uhr
18.02.	Geburtstags-Café , Baderseestraße	15:00 Uhr
19.02.	Frauenhilfe , Gemeindeheim Reihersteg	15:00 Uhr
19.02.	Vier-Groschen-Oper „Il Trovatore“ , Friedenskirche	19:30 Uhr
22.02.	Regionaler Gd der Bibelwoche , Gmz, Rosestr. 42	10:00 Uhr

– MÄRZ –

04.03.	Redaktionskreis WEINSTOCK	
06.03.	Weltgebetstag , Kapelle Hedwigshöhe	18:00 Uhr
08.03.	Fam.Gottesdienst zum WGT , Reihersteg	10:30 Uhr
10.03.	Bibelkreis , Friedenskirche	17:00 Uhr
13.03.	Vier-Groschen-Oper „Cavalleria Rusticana / Pagliacci“ , Friedenskirche	19:30 Uhr
18.03.	Geburtstags-Café , Baderseestraße	15:00 Uhr
19.03.	Frauenhilfe , Gemeindeheim Reihersteg	15:00 Uhr
26.03.	Offener Abend , Pflegende Angehörige, Friedenskirche	19:30 Uhr

Fahrdienst

Wer gern an Veranstaltungen der Gemeinde teilnehmen möchte, das aber aus eigener Kraft nicht mehr schafft, wende sich bitte telefonisch an die Küstereien (siehe Adressenteil S. 28). Der Anruf ist auch außerhalb der Sprechzeiten möglich und wird weitergegeben. Wir bitten darum, den Fahrdienst jeweils möglichst frühzeitig zu bestellen. Ein Fahrdienst sowohl für das Seniorencafé in Bohnsdorf als auch für das Geburtstagscafé in Grünau ist vorhanden. Bitte wenden Sie sich an die Organisatoren oder die Küstereien.

GEMEINDEKREISE

Bibelgespräche

Friedenskirche Grünau, jeden 2. Dienstag im Monat, 17:00 Uhr

10.02. und 10.03.

Geburts-Café – Treffpunkt Gemeinde

Gemeindehaus Grünau, Baderseestr. 8, jeden 3. Mittwoch im Monat, 15:00 Uhr

18.02. U. Kastner

18.03. Dr. Milbach-Schirr

Wir freuen uns auf alle, die Lust, Zeit und Interesse an unseren Beiträgen haben.
Ein aktueller Geburtstag ist nicht Voraussetzung.

Senioren-Café Bohnsdorf

Gemeindeheim Reihersteg 36, jeden Mittwoch

Achtung Neue Anfangszeit!!!

13:30 Uhr–15:30 Uhr

Februar

04.02. Musikcafé mit Marcus Crome

11.02. Fröhlicher Spiele-Nachmittag

18.02. Närrischer Mittwoch (Fasching)

25.02. Geburtstagsfeier mit Andacht

März

04.03. Fröhliches Rätselraten

11.03. Musikcafé anlässlich des Internationalen Frauentages
mit Marcus Crome am Klavier

18.03. Tanzen im Sitzen

25.03. Geburtstagsfeier mit Andacht

– Änderungen vorbehalten –



Freitag, 6. März, 18:00 Uhr
Kapelle Hedwigskrankenhaus
Höhensteig 1, 12526 Berlin



Sonntag, 8. März, 10:30 Uhr
Familiengottesdienst
Gemeindeheim Reihersteg